

Offener Brief des Frankenbischofs Karl Holz an den Landesbischof Meiser

Ehewürdiger Herr Kollege!

Im Südertischen Missionsjahrbuch 1935
(erschienen im Selbstverlag der Bayerischen Missions-
konferenz) steht auf Seite 92 geschrieben:

Der Mann, der jetzt als Landesbischof unsere luther-
ische Kirche in Bayern führt, hat vor einigen Jahren
gesagt: „Wenn der ewige Jude einst an das Ende
seiner Wanderfahrt gekommen ist, soll er gepöbelt haben,
daß er durch christliche Völker kam.... Als Christen

sollen wir die Juden

mit Freundlichkeit grüßen,
mit Selbstverleugnung tragen,
durch hoffende Geduld härten,
mit wahrer Liebe erquiden,
durch anhaltende Fürbitte retten.“

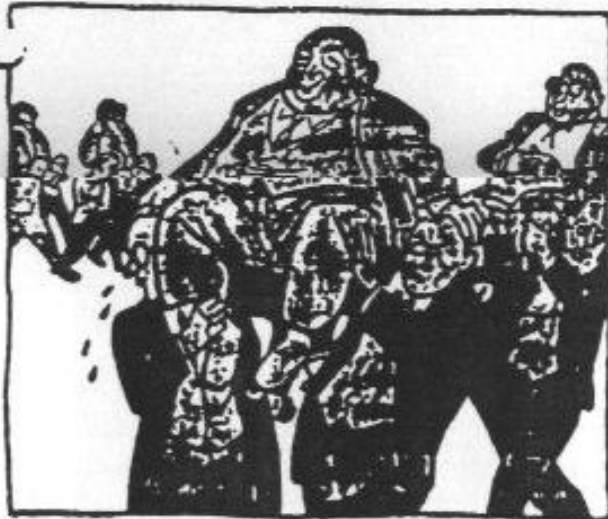
Der Landesbischof, der hier in einer herzensguten
und überströmenden Nächstenliebe also spricht, ist der



Als Christen sollen wir den Juden



mit Freundlichkeit grüßen



mit Selbstverleugnung tragen

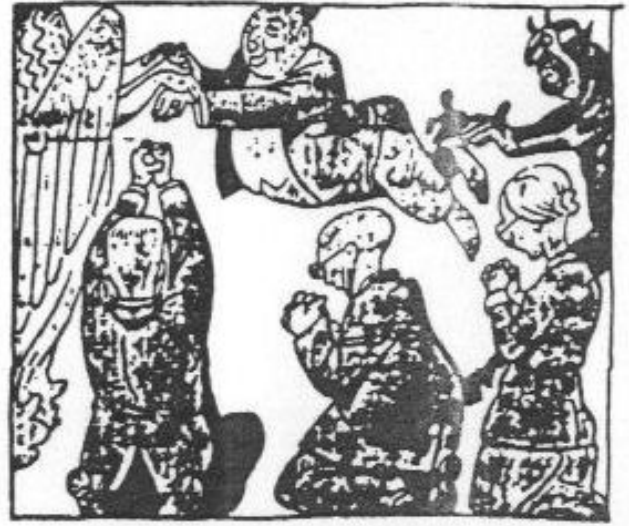


durch hoffende Geduld härten



mit wahrer Liebe erquickten

Herr Meiser in München. Er ist doch ein guter Mensch, eine gute Seele. Das muß man ihm zubilligen: Er hat Charaktergröße und Besinnung. Er staunt und ehrfürchtigsvoll stehen wir davor still. Jetzt erst wissen wir Christen, was wir zu tun haben. Es war eine Gemeinheit von uns, daß wir die hereingewanderten Ostjuden abgelehnt haben. Das hätten wir nicht tun dürfen. Der Herr Landesbischof Meiser sagt's, wir hätten sie „mit Freundschaft grüßen“ sollen. Und es war eine Geschicklichkeit, daß wir die Revolutions-



durch anhaltende Fürbitte retten

Juden Glöner, Toller, Hilderding usw. zum Teufel jagten und daß wir die jüdischen Schieber Varmat, Antikler, Skarek usw. ins Gefängnis sperrten. Unglaublich unchristlich war das! Wir hätten es anders machen und sie „mit Selbstverleugnung tragen“ sollen. Und insbesondere war es eine Niedertracht die Schandjuden Louis Schloß, Otto Mayer, Albert Hirschland usw. zur Anzeige zu bringen. Es war unchristlich, ihnen den Prozeß zu machen und sie zu Bucht haus verurteilen zu lassen. Wir waren uns

Geht nur zu deutschen Ärzten und Rechtsanwälten!